

# JENS DÜPPE

«ism»



## CD:

Enja / yellowbird [edel]

ENJA 9866 /

Barcode: 767522986624

02. Mai 2025

Jens Düppe [drums, electronics, composition]

Frederik Köster [trumpet]

Lars Duppler [piano]

Christian Ramond [bass]

feat:

Francesco Bearzatti [saxophone]

Recorded at Kammermusiksaal  
Deutschlandfunk – Köln, 27.-30. Jan 2025,  
mixed/mastered by Matthias Gamm,  
Maarweg Studio

01 Hello! [02'18] 02 Dance of the mamuthones [05'10] 03 Gravitational love [04'24] 04 Hit it [04'55] 05 Piece for peace [04'02] 06 Headspin [06'42] 07 Sunday people [02'24] 08 Strolling with Chris [05'04] 09 See you again! [03'11] - Total [38'10]

Jens Düppe's Musik ist rau und elegant zugleich. Das ist eine Kunst und liegt daran, dass der in Köln lebende Schlagzeuger sich erfrischend wenig darum sorgt, einer speziellen Stilschule zuzugehören. Wenn die Stücke einen Sound erfordern, der mehr rockt und kräftig Druck erzeugt - sehr schön! Wenn sie die jazzig modernen Elemente in den Mittelpunkt stellen, die seine Mitmusiker feinsinnig souverän beherrschen - ausgezeichnet! Wenn es wiederum experimenteller sein soll, mit frei fließenden Passagen oder kommunikativ ansprechenden Parts - auch faszinierend! Für Jens Düppe sind das in erster Linie Facetten eines größeren Zusammenhangs. Musik ist für ihn ein Ensemble umfassend ineinander greifender Energielinien. Rhythmus fließt, Klang strömt und sein Quartett mit Gast ist das Medium, diese Vorstellung – die eher eine Haltung ist, als nur eine Idee – auch passend umsetzen zu können.

Um diese Freiheit der Gestaltung zu erreichen, bezieht Jens Düppe sich auf verschiedene Ebenen. Da ist zum einen das Instrument selbst. Seit mehr als drei Jahrzehnten steht es im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit. Es brachte ihn von seiner Heimat Schwäbisch Gmünd aus unter anderem nach New York, vor allem aber mit vielen famosen Kolleg:innen von Charlie Mariano und Maria Schneider bis Albert Mangelsdorff und Matthias Schriefl zusammen. Jens Düppe versteht dabei das Schlagzeug als Reflexionsraum. Der Rhythmus gliedert, er ist das Rückgrat von Musik, aber auch ein Ausgangspunkt, von dem aus man assoziieren kann. Man kann ihn linear, flächig, räumlich verstehen, in verschiedene „isms“ übergehen lassen, Minimalism, Formalism, Subjektivism zum Beispiel. Das Instrument gibt es her. Es ist im Klang flexibel von nah bis fern, von leicht bis dicht und transparent bis wuchtig.

Dazu kommen zweitens die Kompositionen. Sie orientieren sich nicht an einer Stilform. Mal groovt es modern elegant und kraftvoll, mal gleitet die Musik auf offenes Terrain. Es gibt Momente dominanter Strukturen, dann

wieder melodische Elemente, die sich aus dem Bandgespräch und der Kommunikation entwickeln. Einzelne elektronische Effekte ergänzen den Sound. Über die neun Stücke hinweg spannt sich ein Bogen, der die Erinnerung an ein New York der Loft-Ära ebenso integriert wie die schwelgende Moderne mit ineinander verwobenen Improvisationen. „ism“ lässt sich dabei nicht festlegen, will es auch nicht. Das ist ja gerade der Spaß am Spiel mit den Erwartungen.

Und das wiederum funktioniert drittens, weil Jens Düppe eine fantastische Band an seiner Seite hat. Der Trompeter Frederik Köster ist ein versierter Erzähler der europäischen Jazzszene, stilistisch weit aufgestellt und musikalisch so wandlungsfähig, dass er sich perfekt mit dem Gast des Quartetts ergänzt. Denn der Saxophonist Francesco Bearzatti weitet das Spektrum der gemeinsamen Ausdruckskraft als Impulsgeber und Kreativanker wild expressiv und poetisch



© Mark-Steffen Göwecke

intensiv. Der Pianist Lars Duppler wiederum ist ein Farbenmaler, der die Stücke füllt und harmonisch changieren lässt, ohne sie voll zu packen. Und der Bassist Christian Ramond passt in seiner Spielhaltung perfekt zu Duppes Vielfalt, auch er ein Meister, der von schlichter tiefer Klarheit bis groovender Vehemenz die Musik fundamementiert.

„ism“ wird damit zum Album ohne Beschränkungen. Es ist zeitgemäß modern und zugleich zeitlos individuell, Jazz mit der Lust, sich gerade nicht einfangen lassen zu wollen. Es ist genau genommen so gar kein „ism“, wie man ihn kennt. Und wenn doch, dann „Düppe-ism“ mit einem Subtext des Augenzwinkerns.

<https://www.jensdueppe.de/>

live:

- 17.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Wuppertal, Opernhaus
- 26.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Hamburg, Brückenstern
- 27.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Osnabrück, Blue Note
- 28.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Hannover, Jazzclub
- 29.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Dötlingen, Kultur hinterm Feld
- 30.03. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Schwerin, Schweriner Jazznacht, Ataraxia
- 30.04. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Marburg, Backstage
- 01.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Singen, Gems
- 02.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Frankfurt, Romanfabrik (Festival)
- 03.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Fulda, Backstage
- 04.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Köln, Stadtgarten
- 07.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Schwäbisch Hall, Hospitalkirche
- 08.05. Jens Düppe quartet & Francesco Bearzatti „ism“ Tour - Dudelange, opderschmelz (LUX, Festival)
- 09.05. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Düsseldorf, Jazzschmiede
- 10.05. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Hohen Neuendorf, Stadthalle (Festival)
- 23.05. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Lollar, Jazz auf dem Kirchberg
- 24.05. Jens Düppe quartet „ism“ Tour - Villingen, Jazzclub

**Kontakt:** cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, [info@cubus-music.de](mailto:info@cubus-music.de)